

Kommandantenwechsel und neues Ehrenmitglied beim Sensler Harscht

Am 13. März konnte der Sensler Harscht in Bösingens seine 14. Jahresversammlung mit Kommandoübergabe abhalten. In seinem Jahresbericht erwähnte der Präsident Bruno Fasel die Auftritte im Sensebezirk, im Kanton, in anderen Teilen der Schweiz und sogar in Frankreich, darunter der Empfang des Botschafters Wolfgang Brühlhart im Podium oder der Empfang des Bundespräsidenten Ueli Maurer in St. Ursen. Auch die Teilnahme am Bezirksmusikfest in St. Antoni geht als Meilenstein in die Vereinsgeschichte ein. Die Aktiven des Sensler Harschts standen bei 20 Anlässen mit 112 Mann 504 Stunden im Einsatz.

Das Vereinsvermögen beträgt gemäss Kassier Werner Roggo 27'290 Franken. Ein wichtiger Punkt der Versammlung war die Kommandoübergabe und die Ernennung des neuen Waffenmeisters sowie



Der neue Kommandant Marius Blanchard, Präsident Bruno Fasel und der abtretende Kommandant Josef Brühlhart (v. l.).

die Ernennung des Kommandanten Josef Brühlhart zum Ehrenkommandanten. Josef Brühlhart hatte aus gesundheitlichen Gründen auf Ende 2013 seine Demission eingereicht. Die Generalversammlung hat

einstimmig den Vize-Kommandanten und Waffenmeister Marius Blanchard zum neuen Kommandanten gewählt. Ebenso hat sie Marcel Wider zum Waffenmeister gewählt. Er nimmt im Vorstand Einsitz.

Präsidentenwechsel beim Familiengartenverein Toggeliloch

1977 wurde der Familiengartenverein gegründet. Seither wird im Toggeliloch auf rund 30 Parzellen Gemüse angepflanzt, Obst geerntet, und es werden viele gemütliche Stunden im Gartenhäuschen oder unter der Pergola verbracht.

An der Generalversammlung wählten die zahlreich erschienenen Mitglieder einen neuen Präsidenten. Seit der Gründung des Vereins war Franz Rohner zuerst als Sekretär und anschliessend ab 1988 als Präsident im Verein aktiv. Mit einem guten Tropfen, einem schönen Präsent und Dankesreden wurde der Zurücktretende geehrt und von der Versammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als neuen Präsidenten wählten die Mitglieder anschliessend einstimmig und mit Applaus den 45-jährigen Michel Künzli. Er ist verheiratet, Vater von zwei Kindern, arbeitet als Informa-



Franz Rohner (l.) und sein Nachfolger Michel Künzli.

tiker in Bern und wohnt in Düringen. Dann präsentierte Kassier Bernard Marro der Versammlung eine sauber geführte Abrechnung, die mit einem kleinen Gewinn abschloss. Die Mitglieder be-

schlossen vier Stunden Gemeinschaftsarbeit und die Installation eines Boilers im Vereinshaus sowie einer neuen Toilette. Zudem möchte ein Gärtler seine Parzelle aufgeben. Ein Nachfolger wird gesucht.

Konzert der Musikgesellschaft Brünisried im Zeichen von Olympia

Die Olympischen Spiele hat sich Dirigent Manfred Schaller als «Trainer» seiner «Mannschaft», der Musikgesellschaft Brünisried, für das Jahreskonzert vom 7. und 8. März als Thema ausgesucht. Und wer an der Olympiade brillieren will, der muss im Wettkampf auch gewisse Risiken eingehen. Diese hat Manfred Schaller mit seiner Programmwahl auf sich genommen. Kompositionen wie die Sinfonietta No. 1 von Johann de Meij verlangen von den Musikantinnen und Musikanten viel. Nun, das Wagnis hat sich durchaus gelohnt. Die Musikgesellschaft überzeugte bereits mit den ersten Takten des Konzertmarsches Arsenal von Jan van der Roost mit einem beeindruckenden, echten Brass-Band-Gesamtklang, welcher dann auch während des gesamten Konzerts anhielt. Solopassa-



Brigitte Baeriswyl.

gen in den diversen Kompositionen wurden überzeugend dargeboten und auch die technischen Schwierigkeiten gemeistert. Für die Höchsthöhe in der Bewertung hätten vielleicht die vorhandenen Möglichkeiten im Bereich Dynamik noch besser ausgenutzt werden dürfen.

Wie gut sich eine Brass Band und die menschliche Stimme (überzeugend als Solistin Véronique Jenny-Rudaz) in Ein-

klang bringen lassen, zeigte die Darbietung von One Moment in Time und Skyfall. Die Vielfalt der Rhythmusinstrumente wurde in den Darbietungen der Tambourengruppe unter der Leitung von Stefan Stempfel präsentiert. Höhepunkt des Konzertes war das Es-Horn-Solo Zingaresca von E. Debons. Mit beeindruckender Gelassenheit meisterte der junge Solist Simon Wittwer die schwierige Komposition.

In einer guten Mannschaft sind neben den jungen Talenten aber auch die Routiniers unerlässlich. Bei der Brünisrieder Musik darf hier dieses Jahr Brigitte Baeriswyl besonders hervorgehoben werden, wurde sie doch für 40 Jahre aktives Musizieren zur Kantonalen Ehrenveteranin ernannt. Mission geglückt also für die Olympia-Delegation der Musikgesellschaft Brünisried.

Seeländer Schützen modernisieren ihre Struktur und ihren Namen

In Allenlüften konnte Präsident Eduard Kerschbaumer fast hundert Gäste sowie Schützinnen und Schützen zur Delegiertenversammlung des Seeländischen Schützenverbandes begrüßen. Kerschbaumer erläuterte die traktandierete Statutenrevision. Der Verband will seine starren Strukturen aufbrechen und sich auch für Sport- und Matchschützen öffnen, die sich bisher anderweitig organisieren mussten. So sollen sich auch 10-m- und 50-m-Vereine oder solche, die sich nicht in einem Landesteilverband befinden, anschliessen können. Um diese Modernisierung nach aussen zu tragen, ist mit «Seeländischer Schiesssportverband» auch ein neuer Name geplant. Die Delegierten unterstützen dieses Vorgehen ohne Gegenstimme. Bei den Ehrungen der Jungschützen



Schützennachwuchs: Sascha Steck, Ramona Gnägi, Melanie Schild, Anja Senti (v. l.). Auf dem Bild fehlt Vanessa Hofstetter.

konnten folgende Jugendliche den Zinnbecher des BSSV und die ersten zwei den Zinnteller des SSV für ein erfolgreiches Jahresprogramm in Empfang nehmen: Steck Sascha, Gnägi

Ramona, Schild Melanie, Senti Anja, Hofstetter Vanessa. Ebenfalls geehrt wurden Dominik Aregger und Heinz Hofstetter für ihre fünfjährige Tätigkeit als Jungschützenleiter.

«Nicht allen Vereinen geht es so gut wie uns»

Ein Rollcar zum 50-Jahr-Jubiläum: Das hat die Abstimmung an der Hauptversammlung des Samaritervereins Ulmiz und Umgebung ergeben. Die 23 anwesenden des gesamthaft auf 37 Mitglieder gewachsenen Vereins waren von der Idee der Präsidentin, Christiane Kunz, begeistert. «Vorstellen muss man sich dies so: Ein Auto ist an einem Rahmen befestigt. Jeweils ein bis vier Insassen setzen sich ins Auto, und dieses wird anschliessend gedreht.» Ziel sei es, sich selbst und die Mitinsassen so schnell wie möglich aus der misslichen Lage zu befreien. Weiter kann gelernt werden, wie man als Helfer einen Insassen aus einem auf dem Dach oder auf der Seite liegenden Auto befreien kann. Für diesen Event muss der Verein zwischen 1200 und 2300 Franken investieren.

Elly Jüni, eine der vier Jubiläarinnen, sagte in ihrer Dankesrede: «Seit ich vor 50 Jah-



Der Samariterverein feierte seine Jubiläarinnen.

ren bei der Gründung des Samaritervereins beigetreten bin, hat sich enorm viel geändert. Wir dürfen aber nie vergessen, dass es lange nicht allen Vereinen so gut geht wie uns.» Im Vereinsjahr 2013 mussten die Samariter zwei

Mal ausrücken, acht Stunden wurden in Erste Hilfe investiert, 463 Stunden ins Helfen und Betreuen allgemein und 61 Stunden in den Postendienst. Wie jedes Jahr ist das Jahresprogramm 2014 vollgepackt mit Übungen.

Der Samariterverein Alterswil ehrt drei langjährige Mitglieder

Im Samariterverein Alterswil konnten an der Hauptversammlung vom 14. Februar gleich drei Mitglieder für ihre 40-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt werden. Es sind dies Nelly Müller, Erhard Roth und Annelies Vonlanthen. Alle sind im Jahr 1974 dem Verein beigetreten und nehmen bis heute fleissig am Vereinsleben teil. Nach drei Jahren konnte der Verein endlich das Präsidium wieder besetzen. Regula Schüpbach wurde einstimmig von der Versammlung zur neuen Präsidentin des Samaritervereins gewählt. Sie hat bereits während zehn Jahren die Vereinskasse geführt und gestaltet für die Mitglieder interessante und sehr lehrreiche Übungen als Kurs- und Technische Leiterin. Marlis Haas und Martha Bürgisser konnten für die verschiedenen Vorstandsarbeiten neu gewonnen werden. Somit ist der Vereinsvorstand wieder komplett.



Nelly Müller, Erhard Roth und Annelies Vonlanthen (v. l. n. r.).

Zu dieser Seite

Eine Tribüne für die Vereine

Mit der Seite «Tribüne» bieten die Freiburger Nachrichten den Deutschfreiburger Vereinen eine Plattform. Kurze Berichte (maximal 1150 Zeichen, inkl. Leerzeichen) und Fotos (Auflösung von mind. 240 dpi) von Versammlungen, Ehrungen, Jahreskonzerten, Ausflügen

und anderen Anlässen werden veröffentlicht. Sind die Texte länger, behält sich die Redaktion das Recht vor, diese ohne Nachfrage zu kürzen. *njb*

Texte schicken an: fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch; detaillierte Informationen unter www.freiburger-nachrichten.ch